

# Eine „gewaltige Ära“

## Regionalverband verabschiedet Helmut Andrä

ko. Bald 33 Jahre lang war Helmut Andrä als Landschaftsplaner für den Regionalverband Nordschwarzwald tätig: Jetzt wurde der 65-Jährige von der Verbandsspitze zwar offiziell in den Ruhestand verabschiedet, er bleibt dem Verband aber trotzdem noch eine Zeitlang als (freier) Mitarbeiter erhalten. Kein Wunder, denn der in Schömberg längst sesshaft gewordene Diplom-Ingenieur, den es einst vom Nationalpark Müritz (Mecklenburg-Vorpommern) an die Nähe des mittlerweile selbigen im Südwesten verschlagen hat, fühlt sich längst in seiner für ihn zur Heimat gewordenen Region rundum wohl. Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz (Niefern-Öschel-

bronn) sprach vor der Regionalversammlung von der „Institution Andrä“ und damit einer „gewaltigen Ära“, die im Mai 1983 begonnen habe.

Andrä sei zur „Grundausstattung“ des Regionalverbands geworden, zu „dessen Gedächtnis“, und deshalb hätten auch alle Kollegen über die drei Jahrzehnte hinweg „Ihr Wissen zu schätzen gewusst“. Wenn Helmut Andrä („stets engagiert bis in die Haarspitzen“) jetzt aus der aktiven beruflichen Laufbahn verabschiedet werde, so dürfe man mit Fug und Recht behaupten, dass es gemeinsam „eine gute Zeit für Sie und für den Regionalverband“ gewesen sei. Andrä gehe zwar in Pension, aber nicht in den

Ruhestand, freute sich Kurz, dass der langjährige Mitarbeiter dem Verband noch einige Monate zuarbeiten werde.

Eine Verabschiedung gab es auch innerhalb der Verbandsversammlung: Peter Pfeiffelmann, Pforzheimer Stadtrat der Linken, gehört nach einer Fraktionsneubildung im Gemeinderat nicht mehr der Versammlung der Regionalräte an, wo er Mitglied der Grünen-Fraktion war. Statt ihm wurde aus Pforzheim der SPD-Stadtrat Ralf Fuhrmann in den Regionalverband entsandt.



EINE „INSTITUTION“ GEHT: Landschaftsplaner Helmut Andrä (Mitte) wird von Jürgen Kurz und Direktor Dirk Büscher (von links), zumindest offiziell, verabschiedet. Foto: Kollros